

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 2

Vorwort: Editorial : Intelligenz ist relativ
Autor: Ratschiller, Marco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Intelligenz ist relativ

Marco Ratschiller

Der Mensch ist vom Sternenhimmel fasziniert, seit er in den afrikanischen Steppen seine behaarten Verwandten um die entscheidenden Kubikzentimeter Hirngrütze überholt hat. Daran hat sich bis heute wenig geändert. Einer globalen UNO-Kampagne für die Sache der Sternkunde hätte es eigentlich kaum bedurft.

Schwindelerregend gewandelt haben sich freilich Wissen, Vorstellungen über das, was jenseits der Stratosphäre liegt, obwohl es dabei um die ewig gleichen Fragen geht: Anfang und Ende. Raum und Zeit. Aber vor allem: Gibt es da draussen anderes intelligentes Leben? Wobei diese Formulierung doppelt problematisch ist. Einerseits handelt es sich, was die eigene Intelligenz selbst angeht, um eine subjektive und damit gewagte Selbstdiagnose. Andererseits folgt die Suche nach ausserirdischer Intelligenz sehr naiv dieser Selbsterfahrung.

Der Mensch schuf sich eben nicht nur Gott nach seinem Ebenbild. Auch nach dem 500-jährigen Ende des geozentrischen Weltbildes können wir nicht anders, als auch die Wissenschaft sehr homozentrisch zu betreiben. Als 1877 die verbesserte Teleskop-Technologie dem Astronomen Giovanni Schiaparelli erstmals einen vagen Blick auf die Marsoberfläche gestattete und der Italiener ein künstlich angelegtes, begrüntes Kanalsystem zu erkennen glaubte, schossen die wildesten Spekulationen über die Hochkultur ins Kraut, die sich auf dem langsam austrocknenden Nachbarplaneten in ihre künstliche Oase zurückgezogen hatte. Heute, nach zahlreichen unbemannten Forschungsmissionen, sind wir wesentlich anspruchsloser und geraten bereits in

Verzückung, wenn eine NASA-Sonde auf dem Mars Methangase nachweist, die möglicherweise eventuell vielleicht biologischen Ursprungs sind und von unentdeckten Mikroben stammen könnten.

Wir suchen mit sehr irdischen Vorstellungen nach grünen Männchen, und wir glauben, mit sehr irdischen Vorstellungen mit diesen in Kontakt treten zu können. Die 1972 gestartete Raumsonde Pioneer 10, inzwischen doppelt so weit von der Erde entfernt wie Pluto, ist mit einer Infotafel bestückt, die für den Fall, dass sie auf der Milchstrasse von einem ausserirdischen Sonntagsfahrer überholt wird, eine universelle Botschaft über Erde und Mensch enthält. Wenn der Sonntagsfahrer die Botschaft denn versteht. Was wissen wir schon über die Sinnesorgane und darauf basierende Kommunikationssysteme von Ausserirdischen?

Die menschliche Kommunikation ist eine Software, die aus der gegebenen Hardware, also aus der Spezifikation unserer fünf Sinne, das Beste herausholt. Doch nur schon in Darwins Artengarten gibt es neben menschlichem Geplapper ganz andere Lösungsansätze, um sich zu verständigen und womöglich auch komplexe Sprachen zu entwickeln: Düfte, Farben, Muster, elektrische Impulse, Infra- und Ultraschall, Bewegungsmuster und so weiter. Die Gefahr ist also real, dass Ausserirdische, sollten sie auf unserem Planeten landen – und sollten sie überhaupt den Menschen als legitimen Delegierten der irdischen Flora und Fauna anerkennen – dass der gute E.T. also unsere verbale Kommunikation völlig ausser Acht lässt und stattdessen in unserer Atemluft, in unseren Schweissdrüsen, der Hautfarbe, Kleidermode oder gar in unseren Exkrementen nach dem Schlüssel der menschlichen Verständigung suchen würde.

Die Einsicht, wonach ohnehin das meiste, was bei uns Menschen so rauskommt, ziemlich Scheisse ist, würde dabei keineswegs gegen die Intelligenz des ausserirdischen Besuchers sprechen. Gehen Sie davon aus, dass uns wirklich intelligente Ausserirdische längst entdeckt haben.

E-Paper-Login

Das aktuelle **E-Paper** dieser Nummer und ein PDF-Archiv früherer Ausgaben finden Sie im Internet auf www.nebelspalter.ch

Login: nummer2
Passwort: mär2seiten

MIGROS
präsentiert



DAS ZELT

SCHWEIZER TOURNEE 2009

DIE BESTEN SCHWEIZER ENTERTAINER IN 15 SCHWEIZER STÄDTEN



DUO FISCHBACH ▲ **PHILIPP FANKHAUSER** ▲ **LA FAMIGLIA DIMITRI** ▲ **MARCO RIMA** ▲ **BAGATELLO** ▲ **CAVEMAN** ▲ **SWISS CAVEMAN** ▲ **BLUES MAX** ▲ **AROSA HUMOR-FESTIVAL ON TOUR** ▲ **A-LIVE** ▲ **SIMON ENZLER** ▲ **ROLF SCHMID** ▲ **SIX IN HARMONY** ▲ **ANDREAS THIEL & LES PAPILLONS** ▲ **PEACH WEBER** ▲ **PIPPA POLLINA & LINARD BARDILL** ▲ **S'DSCHUNGELBUECH** ▲ **KINDERZELT** ▲ **D'SCHATZINSLE**

WWW.DASZELT.CH 0900 000 848 (CHF -.99/MIN.)
TICKETCORNER/TICKETPORTAL/RAILWAY
VIP-PACKAGES 0848 000 300 (NORMALTARIF)

BlueMotion by **PLANZER**

DRS1 **MIGROS MAGAZIN** **NEWS** [\[search.ch\]](http://search.ch)
immer ein Volltreffer